

	Seite
e) Aus den „Gesprächen mit Goethe in den letzten Jahren seines Lebens“ von Johann Peter Eckermann	334
1. Aus dem Gespräch vom 18. Jänner 1825. Über Schiller	334
2. Über den Plan des epischen Gedichtes Tell. Über die Idee in den eigenen Dichtungen	337
3. Aus dem Gespräche vom 14. März 1830. Über patriotische Poesie	340
4. Aus Goethes letzten Tagen	342
VIII. Die schwäbischen Dichter	344
1. Ludwig Uhland	344
1. Aus den Liedern	344
1. Die sanften Tage	344
2. Abreise	345
3. Frühlingslieder	345
1. Frühlingsruhe	345
2. Frühlingsfeier	346
3. Lob des Frühlings	346
4. Künftiger Frühling	346
4. Freie Kunst	346
5. An das Vaterland	347
2. Aus dem Liederzyklus „Nachruf“	347
3. Aus den „Vaterländischen Gedichten“	348
1. Das alte, gute Recht	348
2. Am 18. Oktober 1816	349
4. Aus den „Balladen und Romanzen“	350
1. Abschied	350
2. Des Goldschmieds Töchterlein	351
3. Der Wirtin Töchterlein	353
4. Das Schiffelein	354
5. Die verlorene Kirche	354
6. Münsterfage	356
2. Justinus Kerner	357
1. Poesie	357
2. Der Wanderer in der Sägemühle	357
3. Die schwäbische Dichterschule	357
3. Wilhelm Hauff	358
Aus den Gedichten	358
1. Reiters Morgengesang	358
2. Soldatenliebe	358
IX. Epigonen der Romantik	359
1. Wilhelm Müller	359
1. Brüderschaft	359
2. Der Lindenbaum	360
3. Vineta	360
4. Lied vor der Schlacht	361
2. Friedrich Rückert	362
1. Aus den „Geharnischten Sonetten“	362
1. Der Mann ist wacker, der sein Pfund benutzend	362
2. Was schmiedst du, Schmied? „Wir schmieden Ketten, Ketten!“	362